

## #Die Folge der Sühnung für die ganze Menschheit

Diese Verschiedenheit ist keineswegs unwichtig. Im Gegenteil, wenn sie übersehen wird, muss bezüglich der Lehre von dem Versöhnungswerk Verwirrung entstehen. Und nicht allein das, auch bezüglich der Regierungswege Gottes, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart und Zukunft, hilft dieser wichtige Punkt zu einem klaren Verständnis, und schließlich gibt er uns den Schlüssel zu zahlreichen Schriftstellen, deren Verständnis vielen Christen erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Ich will zwei oder drei solche Stellen als Beispiele anführen.

„Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (Joh 1,29). Verbinden wir mit dieser Schriftstelle eine ähnliche aus dem zweiten Kapitel des ersten Johannesbriefes, in der der Herr Jesus Christus als die „Sühnung für die ganze Welt“ (V. 2) [1] bezeichnet wird, so finden wir, dass der Herr Jesus in beiden Stellen als der dargestellt wird, der Gott bezüglich der „Sünde“ und der „Welt“ vollkommen verherrlicht hat. Er wird hier als das große Gegenbild des „Bockes, auf den das Los für den HERRN gefallen ist“, gesehen.

Dies zeigt uns das Versöhnungswerk Christi von einer herrlichen Seite, die leider nur zu oft übersehen oder doch nicht deutlich erkannt wird. Wenn die Frage der Sündenvergebung oder der Errettung einzelner Personen mit diesen und ähnlichen Schriftstellen in Verbindung gebracht wird, kommen wir bestimmt in unüberwindliche Schwierigkeiten. Dasselbe gilt bezüglich der Stellen, in denen die Gnade Gottes der ganzen Welt gegenüber dargestellt wird. Sie alle gründen sich auf jene besondere Seite des Versöhnungswerkes, mit der wir uns gerade beschäftigen (vgl. Mk 16,15; Joh 3,16.17; 1. Tim 2,1-6; Tit 2,11; Heb 2,9; 2. Pet 3,9).